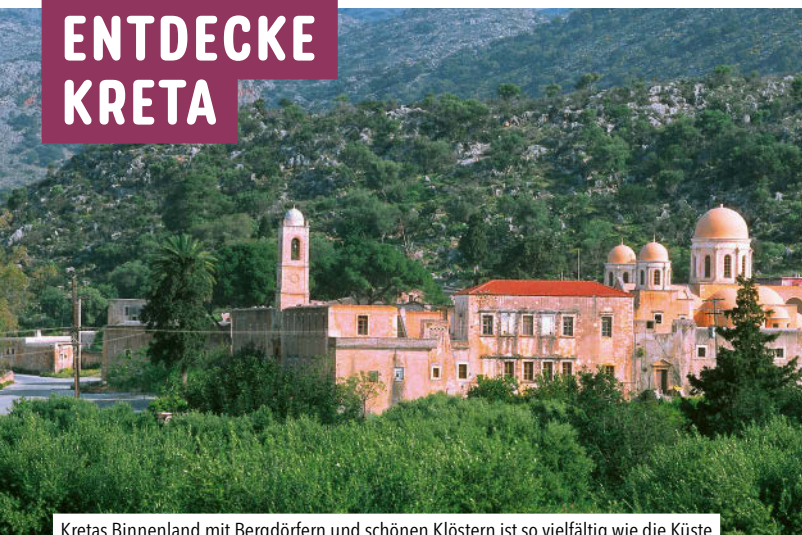




ENTDECKE KRETA



Kretas Binnenland mit Bergdörfern und schönen Klöstern ist so vielfältig wie die Küste

Bereits beim Landeanflug wird klar: Kreta ist ein Hochgebirge im Meer. Die Strände sind dabei schöne Randerscheinungen. Schon wenige Schritte von ihnen entfernt erwartet dich eine der urigsten und vielfältigsten Inseln Europas. Da wirst du viel unterwegs sein!

URIGE DÖRFER

Der Inselsüden darf dabei nicht fehlen. Dort schraubt man sich von Frangokastello auf einer schmalen Straße, die dem Gewinde eines Korkenziehers gleicht, einen Steilhang hinauf. Tief unten liegen in der Küstenebene ein paar Häuser unter gleißender Sonne verstreut. Dahinter trifft das Meer erst in Libyen wieder auf Land. **Ein Hauch von Afrika** liegt in der Luft, manchmal weht ein wenig Saharastaub herüber. Im Bergdorf oben angekommen, träumt gleich am Ortseingang ein **uriges Kafenió** vor sich hin. Wirt Bábis hat die luftige Terrasse mit ge-

- 1900-1450 v. Chr.**
Minoische Zeit. Paläste von Knossos, Festós, Mália
- 1450-480 v. Chr.**
Griechen besiedeln die Insel. 100 Stadtstaaten entstehen
- 480 v. Chr.-395 n. Chr.**
Klassische, hellenistische und römische Zeit
- 395-1204**
Oströmisch-byzantinische Zeit, Konstantinopel ist Reichshauptstadt
- 1204-1669**
Venezianische Zeit
- 1669-1898**
Osmanische Zeit
- 1898-1913**
Kreta ist autonom



hörnten Tierschädeln dekoriert. Seine Partnerin Janina ist Dänin, spricht viele Sprachen. Sie gießt den Bergtee immer frisch auf, auf ihrer **Johannisbrotlimonade** schwimmt eine Lavendeldolde. Der selbst gekelterte Wein schmeckt nach kretischer Erde. Hier in Kallikrátis kannst du **den Rest der Welt ganz leicht vergessen**.

Ein anderes Dorf: Anógia. Im schlichten Kaffeehaus am Dorfplatz stehen Stühle mit geflochtenen Sitzflächen zur Mitte hin ausgerichtet. Hinterm Tresen brüht der Wirt **Kaffee in Messing- und Kupferkännchen** auf. Über dem Tresens hängt ein **riesiger Flachbildschirm**, auf dem ein Fußballmatch läuft. Alle schauen hin. Dann der Halbzeitpiff. Ein Gast schaltet den Fernseher

aus. Zwei junge Männer greifen zur *lyra*, dem urkretischen Saiteninstrument, spielen es virtuos und singen dazu. Kreta wird **mit allen Sinnen greifbar**. Nach einer Viertelstunde geht der Fernseher wieder an, die Musik verstummt. Eine amerikanische Fast-Food-Kette preist ihre Hamburger an, dann kicken die Spieler weiter.

MODERNE ZEITEN

Auch auf Kreta ist die Zeit eben nicht stehen geblieben. Auf Bergkämmen drehen sich **riesige Windkraftanlagen**, entlang der Nordküste düsen die Kreter auf Autobahn und Schnellstraße von Städtchen zu Städtchen. In Iráklío macht sich ein EU-Institut Gedanken **über die Datensicherheit** in ganz Europa, an der Südküste würden chinesische Investoren liebend gern einen großen Containerumschlagafen errichten. Auf der Lassíthi-Hochebene **ernten albanische Wander-**



arbeiter biologisch angebaute Kartoffeln, und der pakistanische Schaffhirte telefoniert dank Flatrate von seinem Esel oder Moped aus mit der Heimat. Kreta ist Teil der globalisierten Welt und will es auch sein.

WILD UND FREUNDLICH

Aber die Insel hat eben auch ihre ureigene Seite. Da fallen die **Einschusslöcher** in Verkehrsschildern auf. Sie dienen als Schießscheiben. Jeder Schuss ist auch Ausdruck des Unbehagens über **zu viel staatliche Autorität**. Da klingt die lange Zeit der Fremdherrschaften nach, in der Widerstand als freiheitskämpferische Heldentat galt. Die Schulbücher erzählen viel davon. „**Freiheit oder Tod**“ lautet denn auch bis heute das kretische Motto. Trotz manch martialischem Gehabe gehört Kreta aber zu den sichersten Urlaubszielen der Welt. **Gastfreundschaft** ist seit Jahrtausenden oberstes Gebot. Auf Tour erlebst du es immer wieder. Rakí und Obst oder Süßspeisen werden in fast allen Tavernen kostenlos zum Nachtsch serviert, Zimmervermieter laden ihre Gäste häufig zum Kaffee ein. Und wer zufällig auf eine kretische Dorfhochzeit gerät, wird **zum Bleiben und Mitfeiern** aufgefordert.

FASZINIERENDE STÄDTE, VIELFÄLTIGE STRÄNDE

Etwa 623 000 Menschen leben auf der Insel. Alle großen **Inselstädte liegen an der Nordküste**. Besichtigungsstress baut keine auf. Die Geschichte ist zwar in vielen alten Bauten allgegenwärtig, aber wie beiläufig ins Heute integriert. Nicht abhaken, sondern in Ruhe genießen – das ist angesagt. Nur einmal solltest du dich um 3500 Jahre zurückbeamen: Beim Besuch des Archäologischen Museums von Iráklío und der **Palaststadt von Knossós**. Da verstehst du, warum Kreter nur müde lächeln, wenn Amerikaner behaupten, sie hätten Geschichte. Aber allein der Historie wegen ist ohnehin kaum einer der über 4 Mio. Ausländer hier, die jedes Jahr kommen. Am meisten locken die Strände. Ob Sand, Kies oder Kiesel, alles ist da. Oft **kilometerlang**, manchmal mit **Dünen** bestückt. Partystrände wie der von Mália, kleine Buchten wie die von Xerókambos, wo auch die letzten Hüllen fallen dürfen. Strände voller Sonnenschirme, Bars und **Wassersportstationen**. Und dann wieder einsame Kiesel- oder Sandstreifen vor eindrucksvollen **Steilküsten**. Kein Strand ist tabu, denn Kurtaxe und Privatstrände sind für die freiheitsliebenden Kreter kein Thema.

AKTIV STATT FAUL

Nur am Strand abzuhängen geht aber kaum. Über 100 **wilde Schluchten** können durchwandert, **Tropfsteinhöhlen** erkundet, **Zweitausender** bestiegen werden. Und egal, wo du hinkommst: Überall warten in uralten Bergdörfern Kafeníá, wo man neugierig auf dich ist. Gerade dort wirst du merken, dass sich die meisten Kreter **ihren Optimismus und ihre Gelassenheit** nicht nehmen lassen – auch nicht in den Zeiten der Krisen. Insgesamt gesehen ist doch in den letzten 3500 Jahren alles ganz gut gelaufen.

AUF EINEN BLICK

623.000

Einwohner

Bundesland Bremen:
662.000

75 MENSCHEN

pro qkm

Nordrhein-
Westfalen: 517 Ew./qkm

1.066 km

Küstenlänge

Korsika: 1.000 km

8.261 km²

Fläche

Fünftgrößte Insel im Mittelmeer

Mallorca: 3.640 km²HÖCHSTER BERG:
PSILORITIS

2.456 M

Zugspitze: 2962 m

WÄRMSTE MONATE

JULI UND
AUGUST
37°CWICHTIGSTES WORT
AUF GRIECHISCH

NÄ

Bedeutet „Ja“ auf
Deutsch

BERÜHMTESTER KRETER

Alexis Sorbás (alias Anthony Quinn), Roman- und spätere Filmfigur
des kretischen Schriftstellers Nikos Kazantzakis

IRÁKLIO

Größte Stadt mit
fast 200.000 Einwohnern

OLIVENÖLVERBRAUCH

25-30 Liter pro Kopf/Jahr

PALMENSTRÄNDE?

Gibt es in Vái und Préveli